B. M 5.

der Basalt, ebenfalls ein Gemenge von Labrador, Augit, Magneteisen u. Olivin, manchmal in säulenartiger Form gespalten. Diese Gesteine enthalten auch als untergeordnete Bestandtheile kohlensaures Eisenoxydul u. kohlensauren Kalk. Melaphyr (Schwarzstein) bezeichnet allgemein die durch Eisenoxydul dunkelgefärbten Silicatgesteine umfaßt somit Diorit, Dolerit u. Basalt, im engeren Sinne bezeichnet er auch Basalt, dem die Säulenform fehlt. Basalt u. die verwandten Steine finden sich in der Rhön, Vogelsberg, dem Siebengebirge in der Eifel, im Hegau u. an and. Orten, in Württemberg bei Reutlingen u. Metzingen.

Sämtliche Grünsteine u. Schwarzsteine sind sehr hart, dicht u. wetterbeständig; Diorit, Dolerit u. Basalt geben zum Theil ausgezeichnete Pflastersteine u. sehr guten Straßenschotter. Im Hochbau finden sie Verwendung, nur zu grobem Mauerwerk, z. B. zu Fundirungen.

g. Trachyt.

Ein in der Zusammensetzung dem Basalt ähnliches Gestein unterscheidend ist, daß Magneteisen fehlt, dagegen in einzelnen Trachyten freier Quarz vorhanden ist u. daß das Gestein kleine in sich zusammenhängende Hohlräume (10-15 %) enthält. Eigenthümlich ist, daß auch beim Trachyt wie beim Basalt säulenförmige Absonderung vorkommt, in der Regel ist es jedoch kompakt, plattenartige Absonderung fehlt, sein Vorkommen ist soweit bekannt, stets bei Basalt in Deutschland im Siebengebirge

h. Klingstein (Phonolith)

Ein dichtes feinkörniges Gemenge aus Feldspath, u. einem Zeolith